

Die digitale Zukunft der Nutztierhaltung

Wie intelligente Assistenten die Arbeit in der Tierhaltung verändern

Autor: Carsten Gieseler

Durch intelligente Software-Systeme wandelt sich die Nutztierhaltung nachhaltig. Zum Beispiel durch tierindividuelle Ansätze im Melken oder im Gesundheitsmonitoring. Moderne Ställe setzen damit auf mehr Selbstbestimmung im Tagesablauf der Tiere, weniger Stress und bedarfsgerechte Behandlung, nicht nur im Krankheitsfall. Sensoren messen präzise, was früher abgeschätzt wurde. und Prognosen erlauben präventives Eingreifen, was besonders die Tiergesundheit fördert. Bei immer mehr digitalen Systemen auf den Betrieben, wird es in Zukunft jedoch zur Herausforderung, den Überblick über alle Daten zu behalten.



Carsten Gieseler, Geschäftsführer von fodjan
(Bild: René Gaens)

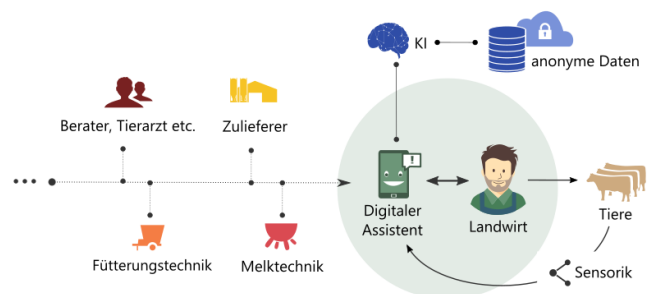
Das Potenzial unverarbeiteter Daten

Um heute Probleme in der Herde zu lösen, befragt man Mitarbeiter, telefoniert mit dem Berater, scrollt in endlosen WhatsApp-Verläufen und versucht, gemeinsam Ursachen und Lösungen zu finden. Dabei hat jeder an der Fütterung beteiligte, jedes System, andere Informationen, die erst zusammengetragen werden müssen, um ein Gesamtbild zu erstellen.

In Zukunft übernehmen die digitalen Assistenten. Über automatische Schnittstellen laufen Daten an einem Ort zusammen und werden sinnvoll ausgewertet. Mit Alarmen und Übersichten weiß der Landwirt genau, wie es um seinen Betrieb steht, sieht Probleme und kann gezielt eingreifen.

Mit dem Einverständnis des Landwirts, kann das sogar anonymisiert über mehrere Betriebe automatisch zu „Best Practices“ verarbeitet werden, die dann dabei helfen, dem einzelnen Landwirt noch bessere Handlungsvorschläge an die Hand zu geben.

Das ist auch das Konzept hinter fodjan - einer Webplattform und App für Fütterungsmanagement: Alle Akteure in der Fütterung an einem Tisch zusammenbringen, damit Daten nahtlos übergeben und geschützt werden. Durch einfachere Kommunikation geht die gemeinsame Problemlösung bedeutend schneller, weil auf einen Blick alle wichtigen Daten verfügbar sind.



Zusammenarbeit mit digitalen Assistenten in der Zukunft –
Beispiel Milchviehhofbetrieb (Quelle: fodjan)

Die Komplexität am Markt steigt

Das Umfeld des landwirtschaftlichen Betriebs wird stetig komplexer. Der Landwirt soll neben Tierwohl und Klasse Lebensmitteln auch Umweltschutz und Transparenz liefern und sich dabei am Weltmarkt behaupten. Gute Entscheidungen für Betrieb und Tiere zu treffen, erfordert dabei sehr viel Feingefühl oder eine Menge Daten, für deren Auswertung oft keine Zeit bleibt. An dieser Stelle setzen digitale Assistenten an, um die Entscheidungen in komplexen kritischen Situationen zu begleiten.

Mit freiem Kopf auf das Wichtige konzentrieren

Der digitale Assistent wird für den Landwirt zum Kontrollzentrum seines Betriebs. Probleme werden frühzeitig gesehen, Maßnahmen delegiert und Kennzahlen beobachtet – und das bequem per Smartphone. Wenn am Ende des Tages dann alle Aufgaben delegiert, das Gelingen nachverfolgt und alle Kennzahlen als zufriedenstellend in wenigen Minuten überblickt sind, geht der Landwirt der Zukunft hoffentlich öfter beruhigt und selig schlafen.